



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

A. 1664. JANUARIUS. D.

1664

Extract eines Schreibens von
vornehmer Hand / aus Griechisch
Weissenburg unterm 30. Dec.
1663.

Wie ich wieder alles verhoffen hieher sey geführet worden / wird meinem Herrn bereits bekannt seyn. Ich bin bey den Ragusanern logiret / und an Hand und Füßen unpäßlich / welches die Türcken selbst zum Mitleyden beweget. Mein grosses Mitleyden aber ist über die so viel 1000. arme gefangene Christen / die ich negst mir annoch sehen muß / und die ich von hinnen zur ewigen Dienstbarkeit habe führen sehen. Die Türcken können sich nicht genugsam verwundern / daß sie mit solcher Facilität und fast ohne Widerstand so edle und mächtige Länder und Städte auch derer Einwohner bekommen / vermeynen auch daß sie bereits gesehen hätten was der Ungarn und Deutschen Vermögen sey.

Ich als ein Christ mag es
D nicht

nicht vermelden / wie schimpfflich sie von den Christlichen Potentaten reden. Ob sie wolle uns mit einer guten Victori segnen/ damit wir des Feindes Hohn nicht länger hören dörfen. Über den Groß Bezier habe ich so sehr nicht zu klagen/ er läßt mir die Libertät und habe ich keine Wacht vor der Thür/ wie ich zu Offen hatte. Ich habe denselben vormals jederzeit zum Frieden inclinire befunden. Nunmehr bezeigt er sich zwar noch amorevole, wird aber bey so gehabtem Glücke auch suchen seines Herrn Land und seine eigene Ehre zu verweitem. Und besorge ich/ daß die unglaubliche Macht / so künfftigen Frühling in Ungarn und andere Länder von hinnen gehen wird/ alles wie eine Flut überschwemmen werde. Der Sulthan verlanger sehr selbst schon im Felde zu seyn/ dem der Tartar Cham zweifels ohne mit 100000. Mann folgen wird. Man sagt auch von 30000. Moldauern und andern Völkern. Man gedencke/ was der Türcken

cken

cken Macht selbstken seyn werde. Gott
erleuchte die Christliche Gemühter/ daß sie
solchem grossen Unglücke vorkommen mö-
gen. Im ganken Türckischen Reiche
selbst ist Ruh/ Venetien siehet zu. Der
Englische Ambassadeur ist zu Adrianopel
gewesen / hat wegen einer Portugi- sischen
Legation tractiret. Die Ottomannische
Pforte wird sie auch annehmen. In
Adrianopel ist den 8. dieses eine grosse
Feuersbrunst gewesen / welche durch ein
Schauspiel / so die Juden den Christen
zum Schimpff und den Türcken zu Ehren
gehalten/ sol entstanden seyn.

Wien vom 14. Jan.

Den 9. dieses sind aus der Türkei
von Griechisch Weissenburg 2. Expressen/
so des Kaysersl. Hn. Residenten Bidience
und in Ermangelung der Ordinaire Cou-
rier von ihme abgefertiget worden / per
posta allhier angelanget / sie werden nach-

D i s dem

dem sie gestern bey dem Hn. Vice-Præfidenten Audiens gehabt/ ihre Reise an heut nacher Regenspurg prosequiren. So viel man penetriren kan/ hat der Groß-Bezier von ihme Residenten selbst begehret diese Envoye nach dem Kayserl. Hof abzufertigen und ein wichtiges Schreiben an J. K. M. wie auch an die Herren Reichs-Stände abgehen lassen/ des Inhalts/ daß sein Groß-Sultan Machomet mit den Teutschen den Frieden zu conserviren gedencke/ und was seithero feindliches vorgelauffen nur zu Bestrafung der Ungarn beschehen sey / wolte die Friedens-Tractaten reassumiren/ im fall man eine vornehme Kayserl. Botschafft zu der Ottomanischen Pforten abfertigen würde/ deswegen er des Reichs Categorische Resolution bey Zurückkehrung des Couriers gewärtig. Wie man vernimkt/ auch von vorermelten Expressen/ so sey bey den Türcken allenthalben grosse Forcht wegen einstehenden Kriegswesens/ und habe der Groß-Bezier

iter

zier des H. Residenten Dolmetscher/ weiln er so wol denen Soldaten als gemeinem Volcke von des Römischen Reichs Armatur und grosser Macht viel vorgesagt / und sie bald zu einer Rebellion bewogen hätte/ mit Gewalt aus des Hn. Residenten Gemach heraus nehmen und strangulieren lassen wollen/ so aber unbekand nach Constantinopel entronnen. Ferner erwartet man täglich aus Croatten zu vernehmen / was Herr Graf Niclas Scrinini mit den Reichsvölkern unterm Commando des H. Grafen von Hohenloe/ welche über 20000. Mann stark mit einander auff eine Impressa auß seyn / werden effectuiret haben. Es verlautet zwar / ob hätte anfänglich an seiten der Reichs Völcker mit der Cavalleria die Sache nicht allerdings wol succediret/ in dem 3. Compagnien solten repoustreret seyn worden / sollen sich aber bald recolligiret und die Türcken geschlagen haben/ wovon mehrere Particularia ins künfftige zu vernehmen. Die

D iij

Hn.

Hn. Ungarischen Stände aus dem Budianischen/ Madastischen/ Esterhasischen auch andern Gespannschaften sind zu Etzenstad vor wenig Tagen noch beisammen gewesen / haben zwar vermeinet sich mit einander zu conjungiren und den Hn. Grafen Serin zu secundiren / endlich sich aber nicht vergleichen können/ sondern sind unverrichteter Sachen von einander gangen. In Summa/ Ungarn will in keinem Wege sich recht erzeigen / den Türcken zu resistiren.

Carlstad vom 5. Jan.

Jetzt stehen die Bränken herum in grosser Gefahr / in dem die Wasser und Morast allenthalben zugefroren und erst dieser Tagen über 30000. Tartarn und Türcken auff St. Catharinen eine halbe Meilwegs von unserer Festung St. Georgen gerücket / in Meinung Weissen-Thurn und die herumliegende Dörffer auß-

zu plündern. Weiln aber dessen allenthalben in aller Frühe durch Harum Rasch Kundschafft eingelaget / hat H. Obrister zu Loxrinnig ohne auffhören Lärmen schiessen lassen / darauff sich alle Gränzer nach Loxrinnig versamlet / solcher aber die Türcken wargenommen / sich ebenfalls für uns gefürchtet / und ihren Marsch wider nach ihrem Quartier genommen / auff welche H. Graf Serin / mit H. von Hohenloe und dem Gränzern zusamen über 20000. starck in aller still loß gangen. Gott wolle deroselben Vorhaben glücklich secundiren.

Ein anders aus Wien vom
14. dito.

Aus Türcken kom: Bericht / daß der Großtürck in eigener Person künfftig zu Feld wider die Christen gehen wolle / zu welchem Ende er überaus grosse Præparatoria machen thut / auch seynd all die je-
nige

nige Völcker / welche bißdato wider die
 Persianer Krieg geführet / nacher Ungarn
 beordert worden / wie dann bereit 12000.
 Janitscharen unweit Bellgrad ange-
 langt / dahin der Sultan gar von Constanz
 tinopel 3000. Wägen mit allerhand Mu-
 nition / Schauffeln und anderer Rüstung /
 so zur Blocquada gehörig / führen läßt. Zu
 dem hätte der Tartar Cham sich offerirt /
 dem GroßTürcken mit 80000. Mann
 persöhnlich auffzuwarten. Aus Caschau
 hat man / daß die Siebenbürgische Stän-
 de nunmehr beyammen / und nur des
 Bassa / so vom GroßBezier geschickt wird /
 erwarten / nach dessen Proposition selka-
 me Sachen werden zu hören seyn. Die
 Seckelhider / weil man ihnen Geld geben /
 und wegen richtiger Bezahlung hinsühro
 Versicherung gethan / seyn wider gestillet /
 haben ihren Commendanten wider einge-
 nommen / und von neuem den Eyd der
 Treu abgelegt.

Sath

Zathmar vom 1. Jan.

Der Türck thut je mehr und mehr durch sein continuirliches Streiffen das Land unter seine Contribution bringen/wie er dann erst vergangene Nacht 1. Meil von hier sich mit 2000. Mann sehen lassen. Die Siebenbürgische Stände seynd *inter spem et metum*, und wird man bald hören/was deren Landtag /bey welchem ihnen der Kuzug Bassa in des Groß Beziers Nahmen gewisse Propositiones vortragen solle/ eröffnen wird.

Presburg vom 12. Jan.

In Neuhäusel läst sich die Pest starck verspüren. So fallen die Pferde aus Mangel Jouragi fast alle dahin / müssen das Geröhr aus dem Stadtgraben / welches sie klein hacken / selbigen zum Futter geben. Zu Ofen hat der Sinan Bassa ein Gebett und fasten auff 3. Tag anstellen lassen.

lassen/ damit die Donau gefrieren/ und sie ihren Intent erlangen möchten. Herr Palatinus Hungariæ ist von Muran nacher Trentschin gerucket / wohin die Oberungarische Stände zusammen kommen werden. Weil dem H. Generalissimo von Serin HochGräfl. Excell. dero Anschlag nacher Sigeth / indeme sie daselbst ein Korn Magazin/ welches 6000. Türcken verwacht/ in die Aschen legen wollen/nicht angangen / haben sie sich gegen Ofen auff Pelustria gewendet / allda ein Anzahl Türcken niedergemacht / und die zum straffen destinierte Schlitzen mit vielen Häusern in Brand gesteckt.

Regensburg vom 21. Jan.

Alhie passirt eusserlich anders nichts/ als daß die Reichshandlungen continui- ren/ und von Chur:und Fürsten einander die Visiten gegeben werden/ worbey zweifels ohne viel guts verrichtet wird. Wie dann

dann den 17. dieses Ihre Kayf. Mayt. bey
Ihrer Churf. Gn. zu Maynz/ und gestern
bey Cur Bayern gewesen. P. S. Die
zween Expressen von dem Groß Vezier
sind allhier angekommen. Man spargire
von einer Serinischen Victori.

Italien.

Rom vom 4. Jan.

Der Papst befindet es allenthalben
wider seinen Willen. Man hat die
Städte ersuchet einige Geldmittel zu dem
Kriege herzuschiesse/ welches sie rund ab-
geschlagen / vorgebende : daß sie genug an
die Pabstische Cammer gegeben hätten/
und noch geben müßten. Spanien sol
mit Venetien eine Ligne zu machen vorge-
habt haben. Welches aber Venetien
abgeschlagen / um Frankreich keine bö-
se Opinion zu machen. Dieses giebt hier
auch grosses mißbehagen. Daß die Ma-
dame Royale von Savoyen / Henrici
quar^m

quarti Tochter den 27. Decemb. 1663. verstorben / ist allhier auch unangenehm zu hören / weil sie sich allzeit bemühet hatte Frankreich mit diesem Hofe zu vertragen. Die Cardinäle so dem Papst in Entsammerung Castro zu wider sind / haben von dem Volcke schlechte Neue Jahrs Wündsche.

Spannien.

Madrid vom 2. Jan.

Der Inhalt der Capitulation von der Heurath zwischen dem Römischen Kayser und der Spannischen Infantin wird ungemein geheim gehalten / daher man vermuthet / daß sonderliche Geheimnisse darinnen seyn.

Frankreich.

Paris vom 18. Januario.

Jetzt kommt ein Courier von Turin / bringende / daß auch die junge Herzogin von Savoyen / 15. Tage nach der alten Herzogin Tod / gestorben.